

Ab **Jahrgang 11** wird der „**Berufswahlpass**“ für die Sekundarstufe II fortgeführt, der als Portfolio- und Beratungsinstrument dient und in dem alle Schüler ihren Prozess zur Studien- und / oder Berufsorientierung regelmäßig dokumentieren.

Im Jahrgang 12 werden **Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten** nach Verlassen der Schule in einer verbindlichen Veranstaltung zur Vertieften Berufsorientierung thematisiert. Schüler, die ein Studium anstreben, erhalten die Möglichkeit, an einem in der Schule durchgeführten Studieninteressenstest teilzunehmen. Darüber hinaus wird ein **Assessment-center-Training** bei der Sparkasse angeboten.

Im Jahrgang 13 findet eine ganztägige **Informationsveranstaltung zum Thema „Übergang Schule – Beruf“** statt, bei der Vertreter von Hochschulen, der Agentur für Arbeit und des Studentenwerkes Aachen Vorträge halten und Auskunft geben. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich in einer gesonderten Veranstaltung über die Studienplatzsuche zu informieren.

Stufenübergreifend bieten wir eine Veranstaltung zur **Hilfestellung bei der schriftlichen Bewerbung** und ein **Bewerbertraining** an.

Die Schüler haben monatlich einmal die Möglichkeit, **Beratungsangebote der Agentur für Arbeit** wahrzunehmen. Auch Eltern geben wir die Gelegenheit, sich **beim Elternabend „Wege nach dem Abitur“** zu informieren.

Wir geben regelmäßig die **Angebote über außerschulische Informationsveranstaltungen** (z.B. die „Wochen der Studienorientierung“ in NRW, den „Check In-Tag“ der Aachener Unternehmen oder die „ZAB“ in Aachen) bekannt, an denen die Schüler freiwillig teilnehmen können.

Die Maria Montessori Gesamtschule setzt in ihrer pädagogischen Ausrichtung sehr stark auf die **Eigenverantwortung der Schüler**. „Studieren in der Schule“ und die „Freie Wahl der Arbeit“ in der Oberstufe setzen dieses Prinzip fort und umfassen Übungsmodule und Vertiefungs- und Projektkurse, in denen Schüler ohne permanente Betreuung durch Fachlehrer ihr Lernen weitgehend selbstständig strukturieren lernen.

**Zusammenfassend** kann gesagt werden: Neben vielfältiger Information und regelmäßiger Beratung sind es im Wesentlichen folgende Aspekte unserer Berufs- und Studienorientierung, die unsere Schüler am besten auf die Arbeitswelt vorbereiten:

- die Vermittlung von schulischen Basiskennnissen**
- die Förderung der Sozialkompetenz**
- die Integration arbeitsweltbezogener Themen in den Unterricht**
- die Ermöglichung von praktischen Erfahrungen in der Arbeitswelt**
- die Einbeziehung von Experten und Lernpartnern in unseren Unterricht.**

## **Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I + II**

**Unsere Berufs- und Studienorientierung folgt folgenden drei Leitsätzen:**

- I. Wir bereiten unsere Schüler <sup>1</sup> bestmöglich auf die Berufswelt vor.**
- II. Wir bereiten unsere Schüler bestmöglich darauf vor, begründete Entscheidungen für ihren (Aus-) bildungsweg zu treffen.**
- III. Wir fördern die Sozialkompetenz unserer Schüler.**

Zur Berufs- und Studienorientierung unserer Schüler tragen im Sinne einer Querschnittsaufgabe nicht nur alle Fächer (besonders Deutsch und Arbeitslehre / Wirtschaft) bei, sondern wir binden auch alle an diesem Prozess Beteiligten regelmäßig ein. Zum Beispiel führen wir eine regelmäßige interne Berufsmesse unter Beteiligung von Eltern, Betrieben, Kammern und Hochschulen durch.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden wird für Schülerinnen und Schüler aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulin „Schüler“ verwendet.

Seit 2012 setzt die Maria-Montessori-Gesamtschule ihr Konzept der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen des landesweiten Programms **KAOA (kein Abschluss ohne Anschluss)** des **Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales in NRW** um.

Hierzu durchläuft jeder Schüler in der Sekundarstufe I **mehrere Phasen** der beruflichen Orientierung:

Zunächst geht es im **Jahrgang 8** um das Erkennen von **Stärken**, die als Planungsgrundlage für den individuellen Entscheidungsprozess dienen können. Hierzu ermöglichen wir es unseren Schülern, über die rein schulfachbezogene Leistungsmessung hinaus in einer **Potenzialanalyse** möglichst viel über ihre eigenen Stärken und Neigungen zu erfahren. Auf dem Hintergrund einer begründeten und geplanten Praktikumswahl lernen unsere Schüler dann in einem dreitägigen Schnupperpraktikum in Betrieben und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen möglichst verschiedene **Berufsfelder kennen**.

Einen Schritt weiter gehen wir im **Jahrgang 9**, in dem die unmittelbare Praxis der Arbeitswelt mit dem dreiwöchigen **Betriebspraktikum** im Vordergrund steht.

Der **Besuch des BIZ**, des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit, verbunden mit klassenweise durchgeführten **Informationsveranstaltungen** stellt Printmedien und einen „Berufswahlfahrplan“ für die wichtigsten Termine in den Jahrgängen 9 + 10 auf dem Weg in den Beruf zur Verfügung.

In den **Jahrgängen 9 + 10** kann die Berufs- und Studienwahl dann auf der Grundlage der vorangehenden Erfahrungen **konkretisiert werden** und schließlich geht es darum, **Übergänge nach Abschluss der Klasse 10** zu gestalten. Wir begleiten die Übergänge unserer Schüler in eine Ausbildung, einen weiteren schulischen Bildungsgang an einem Berufskolleg oder in unsere Oberstufe gemeinsam mit den **Eltern, Beratern der Agentur für Arbeit** oder mit Hilfe weiterer unterstützender Maßnahmen. Im Sinne des Programms KAOA formulieren alle Schüler bis zum Ende des 9. Schuljahres eine **Bilanz- und Anschlussperspektive** ihres individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozesses.

In dieser Phase können einige Schüler unsere besondere Unterstützung erhalten: Schüler, die möglicherweise eine Ausbildung beginnen, erhalten Gelegenheit, an mehrtägigen **Praxiskursen bei regionalen Bildungsträgern** teilzunehmen, die ein Mehr an Praxiserfahrung in einem Berufsbild ihrer Wahl bieten und / oder ein **individuelles Langzeitpraktikum** in einem Betrieb zu absolvieren.

In den **Jahrgängen 7 – 10** leisten alle Schüler entsprechend unserem Leitsatz III (s.o.) im Rahmen des Sozialportfolios **50 Stunden ehrenamtliches Engagement**. Am Anfang steht das 4-tägige **KiTa – Projekt**, bei dem unsere Schüler Verantwortlichkeit und Zuverlässigkeit im Umgang mit jüngeren Kindern einüben.

Individuelle Module, wie „Sozialgenial“, der „Sozialführerschein“ oder die Projekte „Paten“ oder „Schüler-Coaches“ fördern besonders die sogenannten **„Soft Skills“**.

Darüber hinaus arbeiten unsere Schüler in den Jahrgängen 7 – 10 regelmäßig über einen längeren Zeitraum in **fächerübergreifenden Projekten**. Dies schafft einen situativen Rahmen, der einer echten Teamarbeit im beruflichen Umfeld nahe kommt. In diesem Sinne zielen auch das Kulturprojekt, die praktische Arbeit und die Montessori-Abschlussarbeit in den Jahrgängen 8 – 10 auf die **Förderung der Ausbildungsreife** ab.<sup>2</sup>

Unterlagen, die den Weg der Berufsorientierung und Berufswahl dokumentieren sowie Zertifikate über Qualifikationen ab Klasse 7, werden systematisch im **Berufswahlpass** gesammelt, den alle Schüler mit dem Auswertungsgespräch zur Potentialanalyse erhalten.

Unser **Berufsorientierungsbüro** (BOB, Raum E 103) dient der Koordinierung aller Maßnahmen, als Veranstaltungs- und Arbeitsraum, darüber hinaus als Marktplatz und Mediathek. Das BOB ist einmal wöchentlich für Schüler, Lehrer und Eltern geöffnet.

Unterstützung erhält unsere Berufswahlorientierung durch ein **Netzwerkssystem** mit Betrieben der regionalen Wirtschaft über das **Kooperationsnetz Unternehmen der Region** und **Schulen KURS**, Kooperationen mit regionalen Bildungsträgern, der Bundesagentur für Arbeit und den Kammern. Die Schule ist zudem Mitglied im regionalen **Qualitätszirkel der StuBOs an Gesamtschulen** und überprüft und aktualisiert ihr Konzept somit laufend.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.bibb.de/ausbildungsreife>, entnommen am 01.05.2016